

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 41: **Tiefenlager**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

errichtet hat, die jährlich etwa 250000kWh Solarstrom liefert. Ausserdem wurde die 1.1-MW-Anlage der Migros Genossenschaft Waadt ausgezeichnet. Diese zusammen mit Romand Energie in Ecublens errichtete 8500m² grosse dachintegrierte Fotovoltaikanlage ist die zurzeit grösste in der Romandie.

Erstmals wurden architektonisch hervorragend gestaltete PEB in einer eigenen Kategorie ausgezeichnet: Drei Bauten erhielten den Norman-Foster-Solar-Award vom Namensgeber selbst verliehen. Neben dem bereits erwähnten Einfamilienhaus Cadruvi/Joos in Ruschein wurden die letztjährigen Solarpreisträger «Kraftwerk B» in Bennau (Architektur: grab architekten, Altendorf) und das Gewerbe- und Dienstleistungsgebäude in Grüşch (Architektur: Architetta Schiers, Schiers) ausgezeichnet (vgl. TEC21 36/2009, S. 10). Während das 7-Familien-Wohnkraftwerk jährlich 10% mehr Energie erzeugt, als

es benötigt, unterschreitet das sorgfältig sanierte historische Holzhaus mit einem Jahresenergiebedarf von 15275 kWh die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft um 120% und erreicht eine Eigenenergieversorgung von 111% (Abb. 5).

Drei weniger überzeugend gestaltete Projekte, die jedoch beispielhafte Effizienzgrade aufweisen (164–182%), wurden mit dem PlusEnergieBauten-Solarpreis ausgezeichnet.

PREISE

Institutionen/Persönlichkeiten: B. Piccard und A. Borschberg, Lausanne; Einwohnergemeinde, Hessigkofen; Sunwatt Bio Energie, Chêne-Bourg; Wolfgang Palz, B-Brüssel; Max Meyer, Oberengstringen

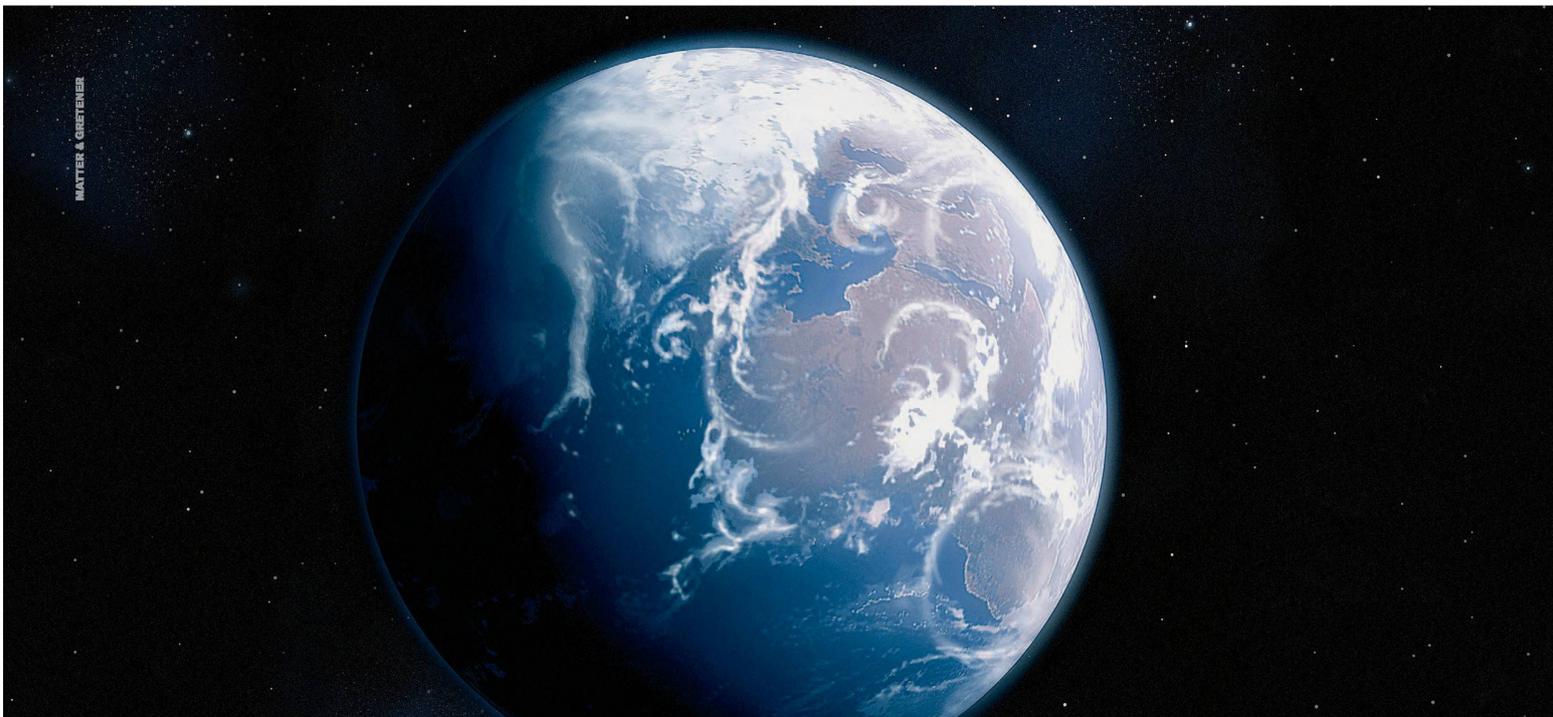
Neubauten: Solar-Restaurant Klein-Matterhorn, Zermatt, PEB Cadruvi & Joos, Ruschein; SAC Sektion Monte Rosa, Zermatt; Minergie-P-Eco-Verwaltungsbau UICN, Gland

Sanierungen: Solare PEB-Sanierung Ospelt, Vaduz; Solare PEB-Sanierung «Berghalde», Wil; Minergie-P-Sanierung, MFH Rieben, Zürich

Anlagen: Solare Trocknungsanlage, Sumiswald; Fischer Solare Kerzenfabrikation, Root; Lutz Bodenmüller, Beringen; Solarer Gemeinschaftsstall Moosboden, Melchnau; 1.1 MW-Parc Solaire, RE/MIGROS Vaud, Ecublens
Norman-Foster-Solar-Award: PEB Cadruvi & Joos, Ruschein; Kraftwerk B, PEB-MFH, Bennau; PEB-Sanierung Züst Grüşch
PlusEnergieBauten-Solarpreis: Solare PEB-Sanierung Ospelt, Vaduz (182%); PEB Sol-Arch², Matten (170%); PEB Bürgi, Vordemwald (164%)

JURY

Marc H. Collomb, Reto Camponovo, Robert Hastings, Roman Rudel, Peter Schürch, Thomas Ammann, Peter Angst, Hans Georg Bächtold, Danja Brosi, Andreas Eckmanns, Pascal Favre, Raimund Hächler, Patrick Heinstein, Andreas Hügli, Philipp Inniger, Alexander Jäger, Rosmarie Joss, Lucien Keller, Martin Kistler, André Künzi, Stephan Leutenegger, Stephan Mathez, Kim Nagel, Pierre Renaud, Christoph Schär, Jürg Schmidli, Annuscha Schmidt, Christoph Sibold, Monika Spring, David Stickelberger, Jürg Wittwer, Mark Zimmermann, Gallus Cadonau, Beat Gerber
Weitere Informationen: www.solaragentur.ch



6,8 Milliarden Gründe für eine Erdgas-Heizung.

Schön, dass Erdgas immer beliebter wird: 25% weniger CO₂-Emissionen als Heizöl und kein Feinstaub – so schont Erdgas das Klima und sorgt für saubere Luft. Und das nicht erst beim Heizen, sondern schon beim Transport, der umweltschonend durch unterirdische Leitungen erfolgt. Weitere Infos über die ökologischen und ökonomischen Vorteile von Erdgas gibt's bei Ihrer lokalen Erdgas-Versorgung oder online.

Jetzt Emissionsvergleiche herunterladen: www.erdgas.ch/umwelt-vergleiche

erdgas 
 Die Energie mit Zukunft.